

Ref./ FD                      Umwelt  
Sachbearbeiter/in:        Frau Dunker  
Aktenzeichen:              FD 68  
Vorlage Nr.:                2023/FD68/161  
Datum:                        15.02.2023

## **Beschlussvorlage**

**- öffentlich -**

Gruppenantrag CDU/GRÜNE/FDP vom 31.01.2023: Mobilitätsgipfel - Fahrradgipfel 2023 - Fahrradplan 2030

### **Beratungsfolge:**

<b>Gremium</b>	<b>am</b>
Ausschuss für Planen, Bauen, Mobilität	28.02.2023
Kreisausschuss	13.03.2023

### **Beschlussvorschlag:**

Im Rahmen der Beauftragung des Klimaschutzkonzeptes – Themenfeld 1. Mobilität - sollen die Ergebnisse des BMVI-Modellprojektes „Mobilität in ländlichen Räumen“ zur Fahrradmobilität fortgeschrieben und so Maßnahmen für einen Fahrradplan 2030 entwickelt werden.

### **Sachverhalt:**

Die CDU/GRÜNE/FDP-Gruppe beantragte am 31.01.2023, die Ergebnisse des BMVI-Modellprojektes „Mobilität in ländlichen Räumen“ hinsichtlich des Fahrradverkehrs fortzuschreiben, Maßnahmen für die Verbesserung der Fahrradmobilität bis 2030 zu entwickeln und in diesem Rahmen einen Fahrradgipfel mit Akteuren u. a. aus Politik und Verwaltung, mit Bürger\*innen, Fahrradverbänden und Verkehrswacht usw. durchzuführen, s. Anlage.

Aus dem Fazit des Ergebnisberichts zum BMVI-Modellprojekt lassen sich Verbesserungsvorschläge zur Fahrradmobilität ableiten, die insbesondere die Verknüpfung der Verkehrsmitteln ÖPNV/SPNV mit dem Fahrrad sowie die Infrastrukturausstattung für Pedelecs und E-Bikes ableiten. Im Folgenden sind einzelne Aspekte der Projektergebnisse dargestellt:

## **Ausstattung von Bushaltestellen**

Hinsichtlich der Verknüpfung zur Multimodalität wurde festgestellt, dass über die Kriterien der Barrierefreiheit hinaus auch Elemente der Ausstattungsqualität von Bushaltestellen wichtig sind. Hier spielen nicht nur Aspekte der Aufenthaltsqualität (z.B. das Vorhandensein eines Fahrgastunterstandes) eine wesentliche Rolle, sondern vor allem auch Möglichkeiten der Verkehrsträgerverknüpfung zwischen Bus und Fahrrad (z.B. hochwertige und sichere Abstellanlagen). Die Verknüpfungsinfrastrukturen sind insbesondere deshalb relevant, da sie oftmals über den Zugang zum ÖPNV entscheiden.

## **Erreichbarkeit mit Fahrrädern und Pedelecs**

Der Landkreis Wesermarsch verfügt über ein ausgebautes und ausgeschildertes Radwegenetz von ca. 840 km Länge. Die vorwiegend gut asphaltierten Strecken verlaufen dabei oft straßenbegleitend innerhalb des übergeordneten Straßennetzes sowie auf Wirtschaftswegen. Auch aufgrund der meist sehr ebenen Wegeführungen eignet sich das Verkehrsmittel Fahrrad im Landkreis Wesermarsch besonders, um Mobilität auf kürzeren bis mittleren Distanzen sicherzustellen.

Von zentraler Bedeutung beim Einsatz von Fahrrädern und Pedelecs ist jedoch die Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Vor allem außerhalb der verdichteten Bereiche sowie der touristischen Schwerpunkte besteht teilweise beim Ausbau der Fahrradinfrastruktur weiterer Handlungsbedarf. Radschnellwege für zulassungspflichtige schnelle Pedelecs (S-Pedelecs) oder E-Bikes, die beispielsweise in den Stadt-Umland-Bereichen als Alternative zum Pkw dienen könnten, werden derzeit noch nicht in der Modellregion Landkreis Wesermarsch angeboten.

## **Radienerweiterung / ÖPNV-Optimierung und Verkehrsmittelverknüpfung**

Hierzu wurde die Empfehlung formuliert, die Verknüpfung von Bushaltestellen mit anderen Verkehrsmitteln des öffentlichen und individuellen Verkehrs (insbesondere Radverkehr) bzw. Weiterentwicklung zu Mobilitätsstationen zu verbessern. Dazu sollte in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden sowie betroffenen Akteuren (Bürger\*innen, Verbände, etc.) geprüft werden, welche Bushaltestellen zu Mobilitätsstationen weiterentwickelt werden können und welche Verknüpfungsfunktionen konkret verbessert werden sollen. Einen besonderen Schwerpunkt sollten dabei Verknüpfungsmöglichkeiten mit dem Fahrrad haben.

## **Verbesserungen der Verkehrsträgerverknüpfung an den SPNV-Zugangsstellen (Bahnhofsumfelder)**

Für die Verbesserung der Verknüpfung zwischen Pkw und ÖPNV wurden weitere Handlungsempfehlungen ausgesprochen:

- Handlungsbedarf besteht vor allem an den Bahnhaltedpunkten Rodenkirchen und Nordenham, da hier bislang keine überdachten Abstellanlagen vorhanden sind.
- In Berne, Brake, Elsfleth und Kleinensiel wird eine Prüfung möglicher Kapazitätserweiterungen empfohlen.
- Insgesamt sollte auch vor dem Hintergrund wachsender Ansprüche von Radfahrern an den Schutz vor Diebstahl und Vandalismus überall dort die Einrichtung von abschließbaren Abstellanlagen geprüft werden, wo diese bislang noch nicht angeboten werden.
- Im Zuge dessen sind auch der Bedarf von Ladeeinrichtungen z.B. für Pedelecs und E-Bikes sowie bedarfsgerechte Betriebs- und Vermietungsmodelle zu prüfen. Ferner sollten bestehende und zukünftige abschließbare Abstellanlagen aktiver vermarktet werden.

## **Kommunales Mobilitätsmanagement - Job-Fahrräder**

Job-Fahrräder bilden eine Lösungsoption für kurze oder mittlere Wegelängen zwischen Wohn- und Arbeitsort bzw. für die erste und letzte Meile als Zu- und Abbringer z.B. zu und von SPNV-Zugangsstellen, wenngleich die Verbreitung gegenüber dem Selbstfahren oder Mitnehmen mit dem Pkw deutlich geringer ausfallen dürfte. Gute Erfahrungen existieren z.B. bei kommunalen Klinikbetreibern aus dem Berliner Umland, die ihren Mitarbeitenden kostenfrei Firmen-Fahrräder zur Verfügung stellen. Im Landkreis Wesermarsch wird eine Umsetzung über arbeitgeberfinanzierte Fahrräder oder durch steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse an Azubis oder Beschäftigte empfohlen.

Innerhalb des Projektes wurden also Ergebnisse erarbeitet und Maßnahmen vorgeschlagen, wie die Nutzung des Fahrrades in der Wesermarsch - hier insbesondere im Bereich der Verknüpfung der Verkehrsmittel - verbessert werden kann. Diese können von den Kommunen umgesetzt werden.

Der Landkreis hat in den letzten Jahren im Bereich des Klimaschutzmanagements einige Projekte im Zusammenhang mit Radrouten und der Fahrradnutzung durchgeführt: Stadtradeln, Mottotour Klimawandel, Radwegebeschilderung.

Im Rahmen der Vergabe und Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes können die Ergebnisse des BMVI-Modellprojektes „Mobilität in ländlichen Räumen“ zur Fahrradmobilität fortgeschrieben sowie weitere Maßnahmen entwickelt werden, sodass im Ergebnis ein Fahrradplan 2030 entsteht. Im Rahmen dieses Prozesses kann auch ein Fahrradgipfel initiiert werden, um mit allen Akteuren eine Abstimmung zu erreichen. Die thematische Anknüpfung ergibt sich aus dem Strukturkonzept als Grundlage für das Klimaschutzkonzept Landkreis Wesermarsch, Themenfeld 1. Mobilität.

### **Klimarelevanz:**

Der Antrag hat keine unmittelbare und messbare Klimarelevanz; Maßnahmen sollen aber im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes erarbeitet werden.

### **Anlage/n:**

Antrag der CDU/GRÜNE/FDP-Gruppe vom 31.01.2023

gez. Dunker

-----  
Unterschrift